

Händen einer Regierung werden kann, deren Massregeln durch höhere und weitgreifende Ideen getragen werden. Dalmatien ist seiner geographischen und ethnographischen Natur nach nur das Küstenland²⁾ jener grossen Provinzen, Bosnien und Herzegowina nämlich, welche gegenwärtig unter türkischer Regierung stehen, aber naturgemäss zu Dalmatien gehören.

Bosnien und Herzegowina sind Alpenländer, bewohnt von einer Bevölkerung, welche der Race und der Sprache, der Religion und den Lebensgewohnheiten nach dieselbe ist wie jene, welche Dalmatien bewohnt. Durch die unnatürliche Trennung Dalmatiens von diesen beiden Ländern ist Dalmatien selbst verarmt, weil ihm der ungehinderte Verkehr mit den Hinterländern fehlt, welcher zur Zeit der Römer und der ungarischen Könige vorhanden war, und Bosnien selbst erstickt gewissermassen in sich, weil die Ausgangspunkte des Handels

²⁾ Es ist eine irrige Auffassung, wenn man das dalmatinische Küstenland von dem croatischen trennen will. Die Croaten, Serben, die Bosniaken, Herzegowiner und Montenegriner gehören, sie mögen politisch noch so verschieden sein, zu demselben südslavischen Volksstamme. Die Bulgaren repräsentiren einen anderen südslavischen Volksstamm als die Serbo-croaten.

Nach den neuesten statistischen Zählungen von Budilovič erreichen die Serbo-Croaten die Ziffer von 5,940.000, wovon in der österreichisch-ungarischen Monarchie 2,960.000, in Serbien 1,150.000, in der Türkei 1,700.000, in Montenegro 123.000 und 8000 in Russland leben.

Nach den Glaubensbekenntnissen sind 3,523.000 Serben griechisch Orthodoxe, 500.000 türkisirte Serben sind Mohamedaner, 2,407.000 sind katholisch und 9500 unirte Croaten.

Die Slovenen, die ebenfalls zu den Südslaven zu rechnen sind, aber mit den Serbo-Croaten und den Dalmatinern nur indirect in Verbindung stehen, stehen mit den russischen Slavophilen im Zusammenhange, sind alle katholisch, 1,260.000 in der österreichischen Monarchie, 15.000 slovenische Protestanten leben in Westungarn. Slovenen, welche im venetianischen Gebiete leben, die sogenannten Resianer, sind 27.000, darunter 15.000 Protestanten.

Die Ziffern von Budilovič weichen von den Ziffern von Czörnig, Brachelli und Schafařík ab. Ich führe, um nicht parteiisch zu erscheinen, die höchste Zifferangabe, das heisst die von Budilovič an. Ich folge in den gesammten vorstehenden statistischen Daten dem früher angeführten Werke von Pypin und Spasović, Bd. I, S. 18 ff.